

Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 2

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Freust Du Dich auf den Himmel?

„Ein Mann, der nach Australien oder Neuseeland auswandern will, ist natürlich bestrebt, etwas über seine künftige Heimat, deren Klima, Arbeitsmöglichkeiten, Einwohner, Sitten und Bräuche zu erfahren. All das sind Themen, die ihn brennend interessieren.

Du wirst auch bald das Land deiner Geburt verlassen und den Rest deines Lebens in einer völlig neuen Umgebung verbringen. Wenn wir hoffen, für immer in diesem 'besseren, ja himmlischen Land' zu bleiben, täten wir gut daran, uns alles Wissen, das wir darüber bekommen können, zu verschaffen.“ (John_Charles_Ryle)

Jonathan_Edwards, der große puritanische Prediger sprach oft über den Himmel. Er sagte:

„Es ist empfehlenswert, dieses Leben nur als Reise zum Himmel zu betrachten, der wir alle anderen Angelegenheiten des Lebens unterordnen müssen. Warum sollten wir uns für etwas abmühen oder unser Herz an etwas hängen, das nicht unserem eigentlichen Ziel entspricht und uns nicht wirklich glücklich macht?“

Als Edwards Anfang 20 war, fasste er eine Reihe von Vorsätzen für sein Leben. Einer davon lautete:

„Ich bin fest entschlossen, alles zu tun, um in der anderen Welt für mich so viel Glück wie möglich zu erlangen.“

Man mag es seltsam oder ungehörig finden, dass Edwards so viel daran lag, nach seinem eigenen Glück im Himmel zu streben.

Doch **Blaise_Pascal** hatte Recht mit seiner Äußerung:

„Alle Menschen suchen nach dem Glück. Das gilt ohne Ausnahme, wie unterschiedlich auch die Mittel sein mögen, die sie dafür benutzen.“

Wenn wir alle nach dem Glück suchen, warum sollten wir uns dann nicht Jonathan Edwards zum Vorbild nehmen?

Es ist jedoch erschreckend, dass die meisten Menschen überhaupt keine Freude empfinden, wenn sie an den Himmel denken. Ein Pfarrer gestand mir einmal: „Immer wenn ich an den Himmel denke, werde ich trübsinnig. Wenn ich sterbe, wäre es mir am liebsten, ich würde einfach aufhören zu existieren.“

„Warum?“, fragte ich.

„Ich kann den Gedanken an diese endlose Eintönigkeit nicht ertragen. In den Wolken herum zu schweben, ohne etwas zu tun zu haben, außer auf einer Harfe herum zu klimpern. 'Himmel' klingt für mich nicht viel besser als 'Hölle'.“

Woher hat dieser Pfarrer, der doch Theologie studiert hat, eine solche Meinung vom Himmel? Sicher nicht aus der Bibel, in der Paulus geschrieben hat in:

Philipperbrief Kapitel 1, Vers 23

Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: Ich habe Lust aufzubrechen (abzuscheiden) und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich).

Immerhin stand dieser Pfarrer ehrlicher zu seiner Meinung als die meisten Menschen; denn ich habe herausgefunden, dass viele Christen ähnlich falsche Auffassungen vom Himmel haben.

Eine Frau, die meinen Roman „Deadline“ (Stichtag) gelesen hatte, in dem der Himmel als gegenständlicher und wunderschöner Ort geschildert wird, schrieb mir: „Als ich 7 Jahre alt war, erklärte mir ein Lehrer in meiner christlichen Schule, dass ich im Himmel niemanden und nichts von der Erde wiedererkennen würde. Ich hatte Angst vor dem Sterben. Wegen dieser Angst vor dem Himmel und dem ewigen Leben fiel es mir wirklich schwer, in meinem Leben als Christ Fortschritte zu machen. Sie können sich gar nicht vorstellen, welche Last mir von der Seele gefallen ist. Jetzt kann ich es kaum erwarten, in den Himmel zu kommen.“

Unbiblische Ansichten über den Himmel

Der amerikanische Bestseller-Autor und christliche Berater **John Eldredge** schreibt dazu in seinem Buch „Finde das Leben, von dem du träumst: Warum es sich lohnt, auf die Stimme des Herzens zu hören“.

„Fast jeder Christ, mit dem ich sprach, hat die Vorstellung, dass die Ewigkeit ein endloser Gottesdienst sei.

Wir haben uns auf ein Bild andauernden Singens über dem Sternenhimmel festgelegt, einen herrlichen Choral nach dem anderen, und das für immer und ewig – Amen.

Das Herz wird uns schwer. Und dann seufzen wir und bekommen Schuldgefühle, weil wir nicht 'geistlicher' sind. Wir verlieren den Mut, und dann wenden wir uns wieder der Gegenwart zu, um das Leben zu genießen, solange wir es noch können.“

Der Versuch, jemandem eine körperlose Existenz in einem immateriellen Himmel schmackhaft zu machen, ist damit vergleichbar, jemandem Appetit darauf zu machen, Kies zu essen. Es wird nicht klappen, egal wie aufrichtig wir es meinen und welche große Mühe wir uns dabei geben. Und das ist auch gut so.

Der Wunsch, den Gott in uns hineingelegt hat und von daher auch das, was wir uns wünschen, wenn wir ehrlich sind, ist genau das, was Er denen verspricht, die Jesus Christus nachfolgen: Ein auferstandenes Leben in einem auferstandenen Körper mit dem auferstandenen Jesus Christus auf einer auferstandenen Erde. Unsere Wünsche entsprechen genau Gottes Plänen. Wir werden noch sehen, dass es NICHT unsere, sondern Gottes Idee ist, dass auferstandene Menschen in einem auferstandenen Universum leben.

In dem Buch „The Eclipse of Heaven: Rediscovering the Hope of a World Beyond“ (Die Verdunkelung des Himmels: Neuentdeckung der Hoffnung auf eine jenseitige Welt) schreibt **A.J.Conyers**:

„Auch für einen nicht kirchlichen Menschen ohne theologische Überzeugungen müsste der Gedanke beunruhigend sein, dass diese Welt versucht, sich durch die wohl gefährlichsten Wasser der Geschichte hindurch zu manövrieren und dabei beschlossen hat, das außer Acht zu lassen, was fast zwei Jahrtausende lang ihr fester Bezugspunkt – ihr Nordstern – war:

- **Die Gewissheit des Gerichts**
- **Die Sehnsucht nach dem Himmel**
- **Die Furcht vor der Hölle**

Wenn heute Dinge von entscheidender Bedeutung erörtert werden, haben diese Themen keinen hohen Stellenwert. Früher war das einmal anders.“

Der Glaube an den Himmel war nicht nur ein schönes, belangloses Gefühl, sondern eine GRUNDLEGENDE ÜBERZEUGUNG, aus der man Kraft zum Leben schöpfte.

Leider trifft das auch für zahllose Christen nicht mehr zu.

Von unserem Radarschirm verschwunden

Stell Dir vor, Du bist Mitglied eines Teams der NASA, das sich auf eine 5-jährige Reise zum Mars vorbereitet. Als die Rakete abhebt, stellt einer der mitreisenden Astronauten die Frage: „Was weißt du über den Mars?“

Stell Dir weiter vor, dass Du dazu mit den Schultern zuckst und antwortest: „Nichts. Ich denke, das werden wir schon herausfinden, wenn wir dort sind.“

Das ist undenkbar, oder? Es ist unvorstellbar, dass zu Deiner Ausbildung nicht auch eine gründliche Beschäftigung mit Deinem Bestimmungsort und eine intensive Vorbereitung auf ihn gehört.

Doch in den theologischen Fakultäten, Bibelschulen und Kirchen der Welt wird wenig über unseren letzten Bestimmungsort gelehrt.

Viele Christen, die regelmäßig zur Kirche gehen, können sich nicht erinnern, eine einzige Predigt über den Himmel gehört zu haben. Manche Pastoren denken vielleicht, dass es nicht wichtig sei, den Himmel zur Sprache zu bringen, weil sie während ihres Studiums keine Pflichtveranstaltung zu diesem Thema hatten.

Der Himmel ist sozusagen von unseren Radarschirmen verschwunden.

- Wie können wir unser Herz auf den Himmel ausrichten, wenn wir nur eine ärmliche Theologie des Himmels haben?
- Warum sprechen wir so wenig über den Himmel?
- Weshalb ist das Wenige, das wir dazu zu sagen haben, so verschwommen, kraft- und saftlos?

Woher kommen die falschen Vorstellungen vom Himmel?

Es gibt eine Erklärung dafür, weshalb so viele Gotteskinder eine solch verschwommene, negative und farblose Auffassung vom Himmel haben: **Es ist das Werk Satans!**

Jesus Christus sagt vom Teufel:

Johannes Kapitel 8, Vers 44

„Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr (von der Lüge).“

Und der Apostel Johannes schreibt dazu in:

Offenbarung Kapitel 13, Vers 6

Da öffnete es sein Maul zu Lästerungen gegen Gott, um Seinen Namen und Sein Zelt (Seine Wohnung), nämlich die, welche ihre Wohnung im Himmel haben, zu lästern.

Unser Feind, der Satan, verhöhnt demnach dreierlei:

1. Gott Selbst
2. Gottes Volk
3. Gottes Wohnort, den Himmel

Nach seiner Vertreibung aus dem Himmel packte Luzifer der Zorn, nicht nur auf Gott, sondern auch auf die Menschen und den Himmel selbst, den Ort, zu dem er nicht mehr gehörte. Satan muss uns nur davon überzeugen, dass der Himmel ein langweiliger, raum- und zeitloser Ort ist.

Jesaja Kapitel 14, Verse 12-15

12 »O wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzgestirn, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker, 13 der du dachtest in deinem Sinn: »In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes

meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft (dem Götterberge) mich niederlassen im äußersten Norden! 14 Ich will über die Wolkenhöhen hinauffahren, will mich dem Höchsten gleich machen!« 15 Nun aber bist du ins Totenreich hinabgestürzt, in den hintersten Winkel der Grube!

Warum sollten wir Anderen die „gute Botschaft“ mitteilen, dass man die Ewigkeit an einem langweiligen, geisterhaften Ort verbringen wird, auf den nicht einmal WIR uns freuen?

Satan weiß von dem neuen Himmel und der neuen Erde, die Gott geplant hat und hasst beides. Er kann zwar nicht verhindern, dass Jesus Christus ihn besiegen wird; aber er kann versuchen, uns davon zu überzeugen, dass der Sieg von Jesus Christus lediglich ein Teilsieg gewesen wäre und dass Gott Seinen ursprünglichen Plan für die Menschen und die Erde aufgegeben hätte.

Da wir hier in einer finsternen Welt leben, müssen wir uns daran erinnern, was die Bibel über den Himmel sagt.

Eines Tages wird für uns der Schleier, der uns von der wirklichen Welt trennt, gelüftet werden. Dann werden wir die abstumpfende Verblendung erkennen, unter der wir gelebt haben und die dazu geführt hat, dass vielen von uns der Himmel so fern und unwirklich erschien.

Mögen wir durch Gottes Gnade klarer denn je die befreiende Wahrheit über Jesus Christus, Den König der Könige und Sein Reich erkennen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache